

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



**„Am nächsten Tag stand Johannes und als er Jesus vorüber gehen sah, Lamm! Und die zwei Jünger hörten Jesus aber wandte sich um und sah Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: „Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo ist denn deine Herberge? Er sprach zu ihnen: Kommt und seht!“**

**abermals da und zwei seiner Jünger; sprach er: Siehe, das ist Gottes ihn reden und folgten Jesus nach. sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: (Joh.1,35-39)**

Liebe Schwestern und Brüder,

es ist Sommer- und Reisezeit. Viele sind auf Reisen unterwegs, sei es im In- oder Ausland. Nun heißt es ja auch „Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen.“- Ja mit einem „Koffer“ voller Erlebnisse, manch nette Begegnung mit Menschen, die man kennen gelernt hat, kommen viele erlebnisreich und erfüllt aus dem Urlaub zurück. Nicht wenige berichten begeistert von ihrer Reise und da hört man sehr häufig den Satz „Da müsst ihr einmal unbedingt hin, das müsst ihr unbedingt erlebt haben.“

Begeisterte Freude ist ansteckend. Auch unser Schriftwort spricht von einer Begeisterung, die Menschen unterwegs ergriffen hat. Es wird uns berichtet, wie zwei Jünger Johannes den Täufer erlebt haben, wie er über Jesus redet, Jesus als das „Lamm Gottes“ bezeugt, „das der Welt Sünde trägt.“- Da werden die beiden Jünger auf Jesus aufmerksam, weil es ihnen klar bezeugt wird, welche Bedeutung Jesus für die Welt und für uns Menschen hat und sie bleiben nicht nur aufmerksam, sondern schließen sich ihm an. Der entscheidende Punkt ist dabei für die Jünger gewesen, dass Johannes der Täufer Jesus nicht verkündet als einen großen Weltverbesserer, der nun gekommen ist und auch nicht als einen, der nun die politischen und sozialen Verhältnisse grundlegend verändert. Solche sog. politisch-messianische Erwartungen hat es immer wieder gegeben bis in die heutige Zeit hinein. Die Botschaft des Täufers lautet ganz schlicht und einfach: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünden trägt.“ Genau diese Botschaft hatte die Jünger voller Freude und Begeisterung in die Nachfolge gerufen.

Sicher hat Jesus sich in seinem Wirken für die Armen und Benachteiligten eingesetzt und Menschen an Leib und Seele geholfen. Als das „Lamm Gottes“ ist er das Sühne- und Erlösungsoffer für die Welt, das für alle menschliche Schuld am Kreuz das Leben hingegeben hat. Leider wird nun heute wieder in manchen kirchlichen Verlautbarungen die Bedeutung der Erlösungstat Jesu infrage gestellt, was dann am Ende dazu führt, dass Sünde verharmlost und Jesus zu einem Vorbild für ein ethisch gutes Leben gemacht wird.

Voller Begeisterung berichten die beiden Jünger hingegen von ihrer Begegnung mit Jesus „Wir haben den Messias gefunden“, so ihre Worte, so ihr Zeugnis und wir können diese Freude verstehen. Dieser Fund ist ein großer Gewinn des Lebens, es ist Freude am Leben, es ist der Zugang zu dem, der uns alles geschenkt hat, Leben in Frieden mit Gott.

Es ist und bleibt die Frage an uns, wie wichtig uns das Zeugnis von Jesus Christus ist, wie freudig und verantwortungsvoll wir als Christen leben und unseren Alltag gestalten. Es stellt sich die Frage: Sind wir einladend für die Menschen, denen wir tagtäglich begegnen, mit denen wir die berufliche Arbeit und den Alltag teilen? Gestalten wir unser Gemeindeleben aber auch unseren Umgang miteinander als Mitarbeiter so, dass andere leichten Herzens sagen können: „Da möchte ich dabei sein, dazu möchte ich gehören.“

Bezeugen wir es ganz einfach, was uns die Sache Jesu wert ist, sicher nicht dränglerisch, sondern taktvoll und liebevoll. „Komm und sieh!“

Euer Bruder *Peter Barth, Pfarrer i.R. Rußdorf*

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



### Solidarität mit lettischen

Die Ev. - Luth. Kirche Lettlands (ELKL)  
durch ihre synodale Entscheidung

von deutschen Kirchen und Werken unter Druck gesetzt wird: Die Nordkirche streicht die bisherige finanzielle Unterstützung und auch das Gustav-Adolf-Werk in Deutschland wird von nun an keine Projekte mehr in der lettischen Kirche fördern. Diese Maßnahmen treffen eine Kirche, die sehr arm ist, empfindlich. Dennoch ist für unsere lettischen Glaubensgeschwister der mangelnde Respekt vor synodalen Entscheidungen und die ungeistliche Überheblichkeit und Kälte deutscher Kirchenvertreter noch viel enttäuschender und verletzender als der finanzielle Verlust. Die finanziellen Einbußen wird eine bescheidene und gottesfürchtige Kirche verkraften, das ungeistliche Verhalten deutscher Kirchen und Werke aber ist eine geistliche Anfechtung.

### Kirchgemeinden

ist eine bekenntnistreue Kirche, die  
gegen die Ordination von Frauen nun

### Vermittlung von Partnerschaften mit lettischen Kirchgemeinden (über die SBI)

Die Sächsische Bekenntnis-Initiative fühlt sich seit längerem der Ev.-Luth. Kirche Lettlands zutiefst verbunden. Es bestehen bereits vielfältige Kontakte, die sie als geistlich befruchtend und ermutigend erfährt. So ist nun in Absprache mit Vertretern der lettische Kirche ein Partnerschaftsprogramm beschlossen wurden: Die SBI will bekenntnistreuen Kirchgemeinden in Deutschland zu Partnerschaften mit lettischen Kirchgemeinden verhelfen. Wenn Kirchgemeinden daran interessiert sind, dann wenden sie sich bitte an den Sprecher der SBI, Pfarrer Gaston Nogrady ([gaston.nogrady@bekenntnisinitiative.de](mailto:gaston.nogrady@bekenntnisinitiative.de)). Sie sollten dem Wunsch nach einer lettischen Partnergemeinde eine kurze Charakterisierung ihrer Kirchgemeinde hinzufügen. Dann wird der Vertreter der lettischen Kirche eine passende Partnergemeinde vorschlagen. Die neuen Partnerschaften zwischen sächsischen und lettischen Kirchgemeinden können sich dann der bewährten Partnerschaftsarbeit unserer Landeskirche mit anschließen.

Fragen zu solch einer Gemeindeperschaft können gern an den Sprecher der SBI unter o. g. E-Post-Adresse gestellt werden.

### Spenden für die Ev. - Luth. Kirche Lettlands

Für all jene, die eine Kontonummer zur finanziellen Unterstützung der Ev. - Luth. Kirche Lettlands suchen, sei auf die nachfolgende Bankverbindung hingewiesen, über die Sie Spenden direkt an die Ev.-Luth. Kirche geben können:

Latvijas Evangeliski luteriska Baznica, **IBAN**: LV21PARX0000570101013,

**BIC**: PARXLV22

Wir möchten darauf hinweisen, dass OLKR Friedemann Oehme, der im Landeskirchenamt für die Verbindung zu den lutherischen Kirchen Osteuropas verantwortlich ist, diese Hilfsaktion unterstützt!

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebertal, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



Die von mir, Christian Zschuppe, von Bruder Rüß besteht fast nur aus Referat kann bei mir angefordert Rathen vorgelesen, Bruder Rüß war absagen.

verfasste Kurzfassung des Referates ausgewählten Zitaten. Das ganze werden. Es wurde auf der Tagung in erkrankt und musste kurzfristig

### + Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis in der Evang.-Luth. Kirche in Norddeutschland

#### **Wenn der Staat zu Kirche wird – was bezeugt dann die Kirche Jesu Christi?**

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, unser Thema drängt uns, neu und vertieft über die jeweilige Aufgabenstellung und Bedeutung von Staat und Kirche nachzudenken.

1919 regelte die Weimarer Nationalversammlung in der Weimarer Verfassung das **Verhältnis von Kirchen und Staat**. Es gab keine absolute Trennung von Staat und Kirche „wie in öffentlichen Schulen), aber auch keine Staatskirche. Der Staat sieht in der Kirche einen sozialpolitischen Partner.

Der Islam kennt letztlich keine Trennung von Staat und Religion. Er beansprucht für sich immer auch eine (macht-)politische Dimension, die schon im Koran angelegt ist. Der Islam ist nicht nur Religion mit spirituellem Anspruch, sondern eine Religion, die gleichsam auch den Machtanspruch über die ganze Welt anstrebt. Wir wünschen uns einen Islam, der mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Das islamische Recht aber widerspricht dem in vielen Fällen. Die notwendige Integration von muslimischen Flüchtlingen gelingt nur in Teilbereichen. – Was kennzeichnet unseren Staat?

Grundlage der Verfassung ist das Grundgesetz, das in seiner Präambel den Gottesbezug aufweist. Hier wird verwiesen auf die Verantwortung vor Gott und den Menschen. Die Väter des Grundgesetzes wollten hier aufgrund der Geschichte des Nationalsozialismus eine klare Absage an totalitäre Staatssysteme vornehmen. Wichtig ist, dass der Gottesbezug im Grundgesetz von seinem Ursprung her das christliche Verständnis von Gott meinte und nicht ein allgemein monotheistisches.

Unser Staatsverständnis basiert auf Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar, sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ –

Ein gewisser Bezug zum christlichen Menschenbild ist unverkennbar. Nur wird da betont, dass die Würde des Menschen in seiner Gottebenbildlichkeit als Geschöpf Gottes liegt. (S. auch Gal. 3,28 f)

#### **Wenn der Staat zur Kirche wird**

Vordergründig wird unser Staat immer säkularisierter, distanzierter zu christlichen Glaubensgrundlagen. Insgesamt werden bekennende Christen weniger. Und dennoch sehen wir, wie der Staat bzw. ihm nahestehende Parteien in persönliche Lebensbereiche und fundamentaler Bedeutung eingreifen:

Gefordert und gefördert wird die Ehe für alle (Homoeh), das Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare und damit die Entwertung der Ehe, das Recht auf Abtreibung,

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klippfahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



die Genderideologie, die Abschaffung des traditionellen Verständnisses von Familie, die sexuelle Vielfalt und ihre Gleichwertigkeit. Dies alles wird quasi (gewissermaßen) ‚religiös‘ gefordert, obwohl es im Gegensatz zum biblischen Zeugnis und christlichen Menschenbild steht. Hier wird der Staat übergriffig. –

Das jüngste Beispiel bietet die Flüchtlingsproblematik. Mit dem Verweis auf christliche Nächstenliebe und Humanität wurden fast eine Million Flüchtlinge, Asylanten, Wirtschaftsflüchtlinge und Fremde, meist mit muslimischem Hintergrund, bei uns aufgenommen, deren Asylberechtigung und Herkunft oft unklar waren. Fragen des Schutzes von Grenzen und Kenntnis und Sorgen der Bürger wurden zu wenig beachtet. – (Inzwischen werden die Problematik der „Willkommensstruktur“ und die damit verbundenen Gefahren mehr erkannt). – Handelte der Staat hier wirklich ‚christlich‘? –

Zurecht gilt: Mit der Bergpredigt kannst du keine Politik machen. Sie ist tiefer Ausdruck einer Gesinnungsethik. Jeder Einzelne ist gefordert, nach ihr zu leben. Die Bergpredigt ist niemals Ausdruck einer Staatsethik. Diese muss sich leiten lassen von der Verantwortungsethik. Hier gilt der Rechtsstaat mit seinen Gesetzen, der Schutz der Grenzen und die Fragen gelingender Integration.

*Mein Kommentar:* Hier wäre ein Gespräch zum Thema „Wirtschaftsflüchtlinge“ nötig gewesen. Die aus der Kolonialzeit durch europäische Staaten bestehenden Verhältnisse in afrikanischen Staaten, auch mit bedingt durch die Missionsarbeit der Kirchen (!), sind auch Ursache für dieses Problem. Reichtum bei uns, Armut dort. Unsere Hilfsmaßnahmen waren bis jetzt z.T. nicht vor Missbrauch geschützt oder unzureichend. Bürgerkriege mit zahllosen Opfern (Hutu-Tutsi), bedingt durch Fehlentscheidungen beim Selbstständigwerden.

Eine weitverbreitete Fehlentwicklung und Übergriffigkeit liegt auch in der Gleichmacherei aller Menschen. Gleiche Chancen für alle. Abitur für alle ... Wenn nur das Abitur noch gilt, werden wir bald kaum noch Handwerker haben. Gleichmacherei ist eine quasireligiöse Ideologie. Aus christlicher Sicht gilt: Die Menschen sind sehr unterschiedlich, aber haben den gleichen Wert.

### **Und was sagt die Kirche dazu? Wenn die Kirche zur Staatsreligion wird – Die Übergriffigkeiten der Parteien und des Staates bzgl. Des christlichen Menschenbildes werden von leitenden Kirchenvertretern deutlich unterstützt**

Die unbiblische Genderideologie wird von den meisten evangelischen Kirchenleitungen unterstützt. Die Synode der Nordelbischen Kirche trat schon vor 15 Jahren für die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ein. In der Nordkirche gibt es zwei Genderbeauftragte ... Dabei müsste die Kirche dem Staat und der Mehrheitsmeinung der Bevölkerung deutlich widersprechen. Sie geht aber mit dem Zeitgeist anstatt für eine Kontrastgesellschaft mit christlichem Profil einzutreten. Solange ich die Tagesordnungspunkte der Synoden von EKD und Nordkirche verfolge, fällt mir auf, dass sie in der Regel mehr politische Themen aufweisen wie auf einem Parteitag als Fragen des Glaubens.

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



**Auffällig oft kommt Christus, sein Heil und Evangelium, seine Erlösung, Gnade und Vergebung so gut wie überhaupt nicht vor. Die Evangelische Kirche gibt ihr Alleinstellungsmerkmal weitgehend auf und agiert wie eine herkömmliche Partei, wie eine Staatsreligion.**

Einige Beispiele: Die Wahrheitsfrage wird relativiert. Der Ratsvorsitzende der EKD Bedvord-Strom lässt sich in ein moslemisches Gremium wählen, das zum Ziel die Verbreitung des Islam im europäischen Kontext hat. Die Mission unter Flüchtlingen und Moslems wird abgelehnt. – Ist kirchliches Handeln dann noch auf die Nachfolge Jesu hin ausgerichtet?

Hinzu kommt, dass Glaubensgrundlagen zunehmend uminterpretiert und ausgehöhlt werden. Dass Jesus für unsere Sünde am Kreuz gestorben ist, wird vielfach von Kirchenfunktionären bestritten. Wenn der leitende Bischof der VELKD Ulrich sagt, dass Jesus im Grab verwest ist und damit die leibhaftige Auferstehung Jesu leugnet, ist das ein Indiz von der Erosion innerhalb der Kirche.

**Das Zeugnis der Kirche Jesu Christi in unserer Zeit** ist das Bezeugen und Verkündigen der rettenden seligmachenden Botschaft von Jesus Christus: Wer mich bekennt vor den Menschen... Mt. 19,32 Verkündigung hat Vorrang vor Diakonie. So wichtig unser Engagement im Geist der Nächstenliebe ist, kann sie kein Ersatz für die Verkündigung des Wortes Gottes sein. Auch das notwendige Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung schließt vorrangig die freudige Bezeugung der Liebe und Gnade Gottes in Christus ein.

**Christsein ist nicht mein Einsatz und Tun für andere, sondern Gottes Einsatz für mich und mein Heil durch seinen lieben Sohn.** Es kommt also nicht auf mein Tun an im Sinne der Werkgerechtigkeit, sondern auf Gottes

Gnädiges Tun für mich in Kreuz und Auferstehung.

**Gott und Jesus lieben lernen, freudig und begeistert in seine Nachfolge rufen ist Auftrag der Kirche, von jedem Einzelnen von uns. Es gilt das Doppelgebot der Liebe!**

Liebe Brüder und Schwestern, mit dem Glauben an den Dreieinigen Gott, der Liebe zu ihm, hat Gott uns das Beste, Größte und Beglückenste geschenkt, ein Geliebtsein des Himmels, das über unsere Schuld und unseren Tod hinausgeht, mit einer Hoffnung, die einzigartig ist.

Meine Erfahrungen: Die politische Situation in der DDR zwang mich zu einer menschnahen Verkündigung des Evangeliums. Lobstädt (1957-72): Bei Beerdigungen erreichte ich Viele. Anfeindungen der ersten Zeit hörten auf. Nach Dresden-Trachau, Apostelkirchgemeinde 1973-97, kam die Nachricht: Auch die Kommunisten sagen: Wie schade, unser Pfarrer ist fort. – Kircheneintritte nach Beerdigungen. Bei Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf Taufe, Beichte und Abendmahl: seelsorgerliche Gespräche in Gruppen; Jugendliche zogen ihre Unterschrift für Offizier bei Armee zurück: Gewissen wird bei Gespräch mit Staatssicherheit geachtet. Verhältnis zu Schule gut, vorbildliche Haltung von christl. Lehrern und Schülern, Schule leiht Sportgeräte bei Kindertagen. – Intensiv

**Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.**

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebertal, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



vorbereiteter dreimonatiger Ernteeinsatz in Nicaragua durch Studentengemeinde, genehmigt von Staatssekretariat für Kirchenfragen, wird durch FDJ (Krenz) abgelehnt.

## Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

[www.bekenntnisgemeinschaft.de](http://www.bekenntnisgemeinschaft.de)



### Informationen

Liebe Leserinnen und Leser unseres  
Brüder,

Rundbriefes, liebe Schwestern und

diesem Rundbrief liegt der **Einladungsflyer für unsere Herbstfreizeit** bei. Sie soll vom **18. – 24. September 2017 in Rosenthal/Sächs. Schweiz** stattfinden. Bitte, melden Sie sich bald dafür an.

Unsere **nächste Frühjahrstagung ist für 16./17. März 2018** wieder in **Kurort Rathen/Sächs. Schweiz** geplant. Das vorläufige Thema lautet: „Was brauchen wir zum fröhlichen Bekennen / wie können wir fröhlich bekennen? Evangelisation (in Sachsen) heute und morgen!“

Außerdem geben wir gern eine Einladung des Lutherischen Einigungswerkes weiter:

**Lutherischer Tag 2017, Mittwoch, 21. Juni 2017 in Leipzig**

„**Die bleibende Bedeutung der lutherischen Reformation**“

11:00 Uhr Bußgottesdienst in St. Nikolai, Nikolaikirchhof Leipzig,

Predigt: Landesbischof Dr. Rentzing, Präsident des Martin-Luther-Bundes

13:00 Referat von Prof. Dr. Wolfgang Sommer, Neuendettelsau:

"Das Kirchenverständnis Martin Luthers und die Kirche von heute und morgen"

Hörsaalgebäude der Universität Leipzig, Hörsaal 8

Anmeldungen dazu sind per Email unter [info@einigungswerk.org](mailto:info@einigungswerk.org) oder postalisch bei Pfr. Falk Klemm, Rilkestr. 16, 08525 Plauen, möglich. Es wird auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen angeboten. Bitte bei der Anmeldung vermerken.

Im Namen unseres Leitungskreises möchte ich Ihnen gesegnete und erholsame Sommertage wünschen. Im Gebet verbunden

Ihr Karsten Klipphahn, Pfarrer in Altensalz